

Einführung in Daten

Karsten Lübke

Datensatz

Wir werden jetzt den *tips* Datensatz aus *Bryant, P. G. and Smith, M (1995) Practical Data Analysis: Case Studies in Business Statistics. Homewood, IL: Richard D. Irwin Publishing* näher analysieren.

Sofern noch nicht geschehen, können Sie in hier als `csv`-Datei direkt aus R heraus herunterladen:

```
download.file("https://goo.gl/whKjnl", destfile = "tips.csv")
```

Das Einlesen erfolgt, sofern die Daten im Arbeitsverzeichnis liegen, über:

```
tips <- read.csv2("tips.csv")
```

Tipp: Wenn Sie nicht mehr wissen, wo die Daten liegen: statt `"tips.csv"` den Befehl `file.choose()` als Argument für die Funktion `read.csv2` verwenden.

Inwieweit das Einlesen wie gewünscht geklappt hat, kann über

```
str(tips)
```

überprüft werden: Der Datensatz hat also 244 Zeilen (=Beobachtungen) und 7 Spalten (=Merkmale/Variablen).

Zur folgenden Analyse muss zunächst das Paket `mosaic` geladen werden:

```
require(mosaic)
```

Grafische Verfahren der Datenanalyse

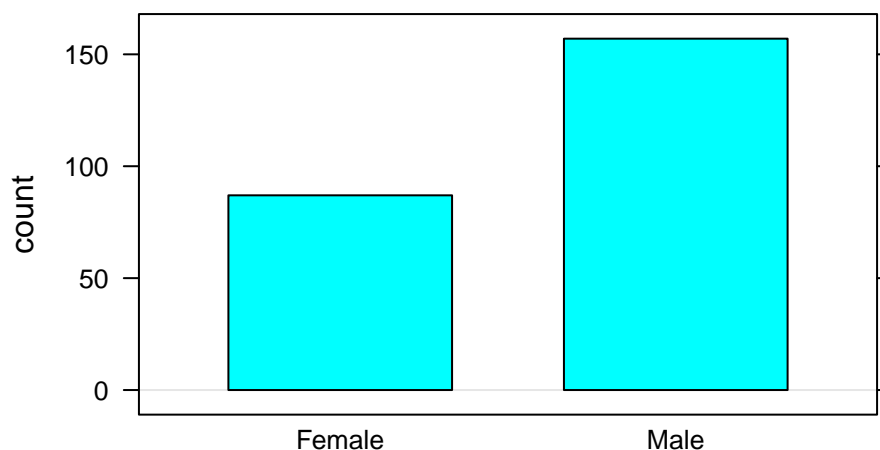
Bevor evtl. wichtige Information in zusammenfassenden Kennzahlen verloren geht, versuchen wir einen Gesamtüberblick zu erhalten.

Balkendiagramm

Balkendiagramme eignen sich am besten um Häufigkeiten darzustellen, also für kategorielle Variablen (`factor`) oder für metrische Variablen (`numeric`) mit wenigen Merkmalsausprägungen.

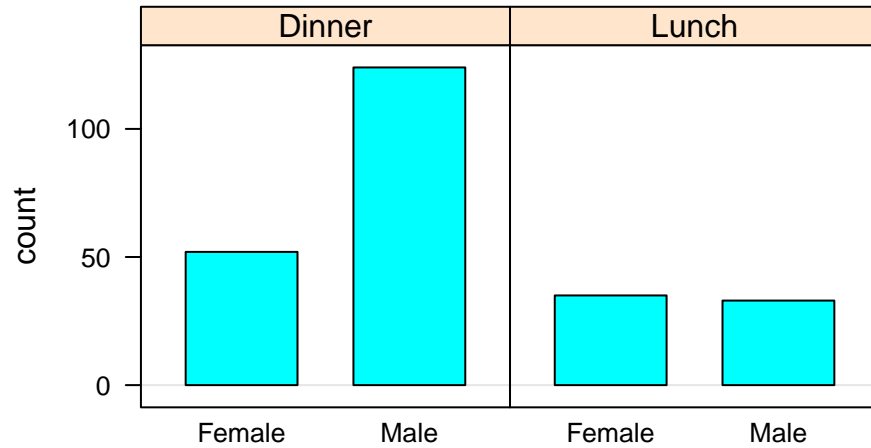
Um einen Überblick über die Geschlechterverteilung `sex` zu bekommen kann die Funktion `bargraph` aus dem Paket `mosaic` verwendet werden:

```
bargraph(~ sex, data=tips)
```



In mosaic wird (fast) immer die Formeldarstellung $y \sim x \mid z$ verwendet: y wird modelliert durch x in Abhängigkeit der Werte von z , wobei einzelne Teile fehlen können, so wie im Beispiel y und z . Aber um z. B. die Verteilung des Geschlechts des Zahlenden je Tageszeit $time$ darzustellen muss hier eingegeben werden:

```
bargraph(~ sex | time, data=tips)
```



Übung: Zeichnen Sie ein Balkendiagramm des Rauchverhaltens `smoker` je Wochentag `day` und interpretieren Sie das Ergebnis.

Histogramm

Histogramme werden für metrische Daten verwendet, der Befehl lautet `histogram`.

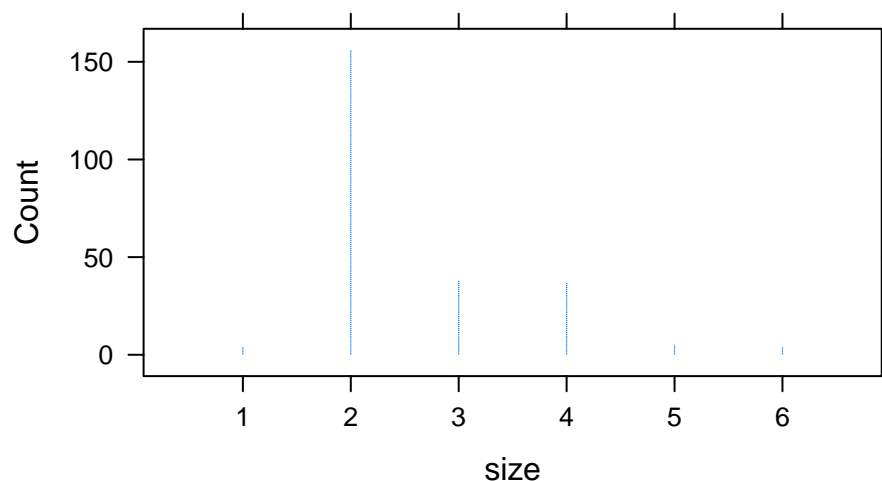
Übung: Welche Abbildung wird über

```
histogram(~ total_bill | sex, data=tips)
```

erzeugt?

Punktdiagramme sind eine Variante von Histogrammen, die besonders für metrische Variablen mit wenigen Merkmalsausprägungen geeignet sind.

```
dotPlot(~ size, nint=6, data=tips)
```

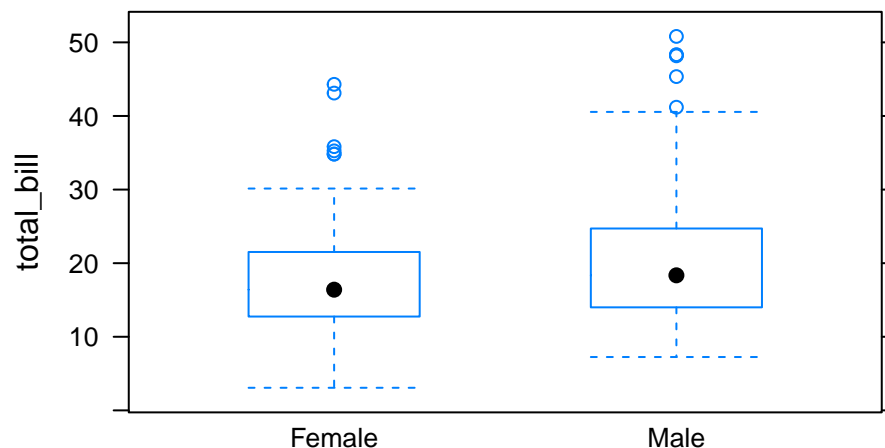


Hier wurde ein zusätzlicher Parameter der Funktion `dotPlot` übergeben: `nint=6`. Dieser Parameter wurde verwendet, um die Abbildung schöner zu machen. Welche Optionen es gibt und was diese bedeuten, kann man in R häufig einfach über die Hilfe, hier also `?dotPlot`, erfahren.

Boxplots

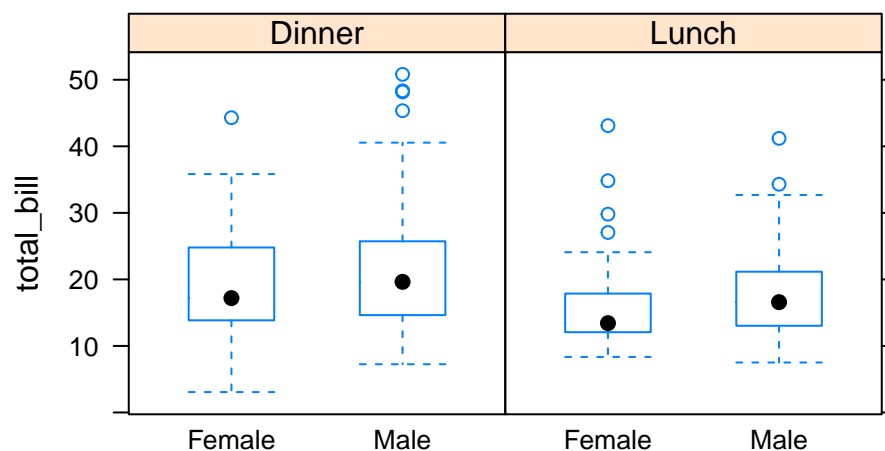
Boxplots zeigen nicht nur den Median (50%-Quantil) sowie das obere (75%) und untere (25%) Quartil - und damit den Interquartilsabstand -, sondern geben auch Hinweise auf potentielle Ausreißer:

```
bwplot(total_bill ~ sex, data=tips)
```



und gruppiert nach Tageszeit:

```
bwplot(total_bill ~ sex | time, data=tips)
```

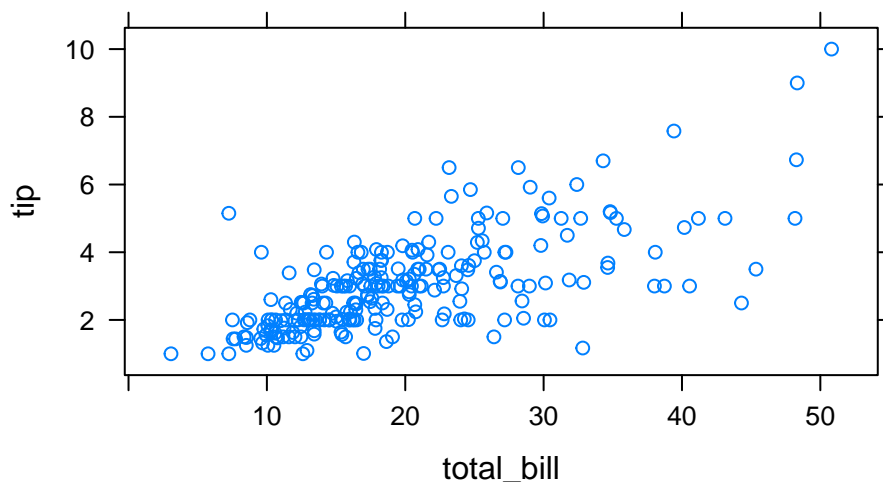


Übung: Zeichnen Sie einen Boxplot für die Trinkgeldhöhe `tip` in Abhängigkeit davon, ob geraucht wurde `smoker`. Gibt es Unterschiede in der Trinkgeldhöhe, und wenn ja in welchem Bereich?

Scatterplot (Streudiagramme)

Streudiagramme sind besonders gut geeignet, um einen Überblick auf den Zusammenhang zweier metrischer Merkmale zu erhalten; beispielsweise um den Zusammenhang von `tip` und `total_bill` zu analysieren.

```
xyplot(tip ~ total_bill, data=tips)
```



Wenig überraschend steigt die Trinkgeldhöhe mit der Rechnung. Wie sieht es relativ aus? Dazu müssen wir zunächst ein neues Merkmal im Datensatz erzeugen, z. B.:

```
tips$tip_relativ <- tips$tip / tips$total_bill
```

Im Datensatz `tips` wird der (neuen) Variable `tip_relativ` der Quotient aus Trinkgeld und Rechnungshöhe zugewiesen.

Übung: Erstellen Sie eine Abbildung, mit der Sie visuell gucken können, wie der Zusammenhang zwischen der relativen Trinkgeldhöhe (abhängige Variable) und der Rechnungshöhe (unabhängige Variable) aussieht, und ob sich dieser je nach Geschlecht des Rechnungszahlers unterscheidet.

Mosaicplot

Mosaicplots eignen sich, um den Zusammenhang zwischen kategoriellen Variablen darzustellen. Zunächst müssen wir dazu eine Kreuztabelle erstellen. Das geht in `mosaic` über den Befehl `tally`. Dieser Befehl ist recht mächtig – dazu später mehr. Wir erzeugen eine solche Kreuztabelle zwischen Tageszeit und Rauchen über

```
tab_smoke_time <- tally(smoker ~ time, data=tips)
```

Dem (neuen) R Objekt `tab_smoke_time` wird also das Ergebnis des `tally` Befehls zugewiesen. Wie das Ergebnis aussieht, und welchen Typ es hat erfahren wir über

```
print(tab_smoke_time)
```

```
##      time
## smoker Dinner Lunch
##   No      106    45
##   Yes      70    23
```

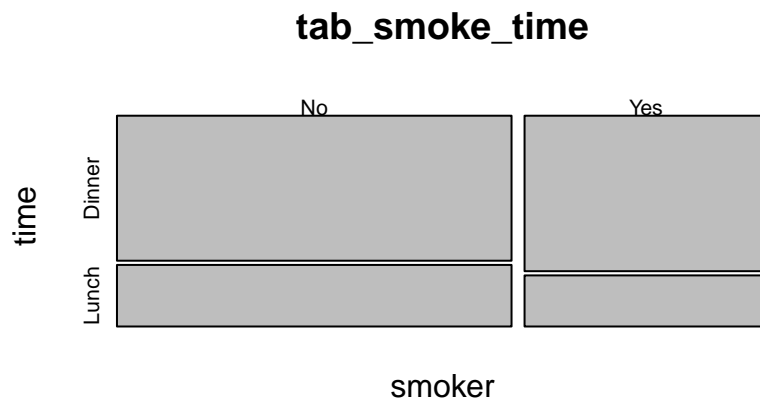
```
str(tab_smoke_time)
```

```
## 'table' int [1:2, 1:2] 106 70 45 23
## - attr(*, "dimnames")=List of 2
## ..$ smoker: chr [1:2] "No" "Yes"
## ..$ time : chr [1:2] "Dinner" "Lunch"
```

Es handelt sich also um eine Tabelle (`table`) der Dimension 2, 2, also 2 Zeilen, 2 Spalten.

Der Befehl für einen Mosaicplot lautet `mosaicplot`:

```
mosaicplot(tab_smoke_time)
```



Korrelationsplot

Mit Hilfe des Zusatzpakets `corrgram` lassen sich Korrelationen besonders einfach visualisieren. Das Paket muss wie jedes Paket *einmalig* über

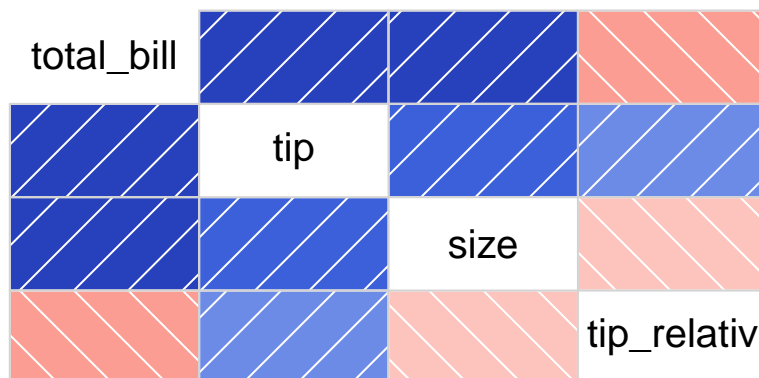
```
install.packages("corrgram")
```

installiert werden – wiederum werden weitere benötigte Pakete mit-installiert. Nach dem Laden des Pakets über

```
require(corrgram)
```

kann dies über

```
corrgram(tips)
```



gezeichnet werden. Je intensiver die Farbe, desto höher die Korrelation. Hier gibt es unzählige Einstellmöglichkeiten, siehe `?corrgram` bzw. für Beispiele:

```
vignette("corrgram_examples")
```

Kennzahlen der Datenanalyse

Nachdem wir einen ersten visuellen Eindruck gewonnen haben, wollen, wir uns jetzt Kennzahlen widmen.

Lagemaße

Das Minimum und Maximum von metrischen Daten kann einfach durch `min` bzw. `max` bestimmt werden, in `mosaic` auch “modelliert”:

```
min(~ total_bill | smoker, data=tips)
```

```
## No Yes
## 7.25 3.07
```

gibt also das Minimum der Rechnungshöhe, getrennt nach Raucher und Nichtraucher an, d. h. das Minimum bei den Rauchern lag bei 3.07\$.

Übung: Bestimmen Sie das Maximum der Trinkgeldhöhe je

Lagemaße sollen die zentrale Tendenz der Daten beschreiben. Gebräuchlich sind in der Regel der arithmetische Mittelwert `mean`

```
mean(~ total_bill, data=tips)
```

```
## [1] 19.78594
```

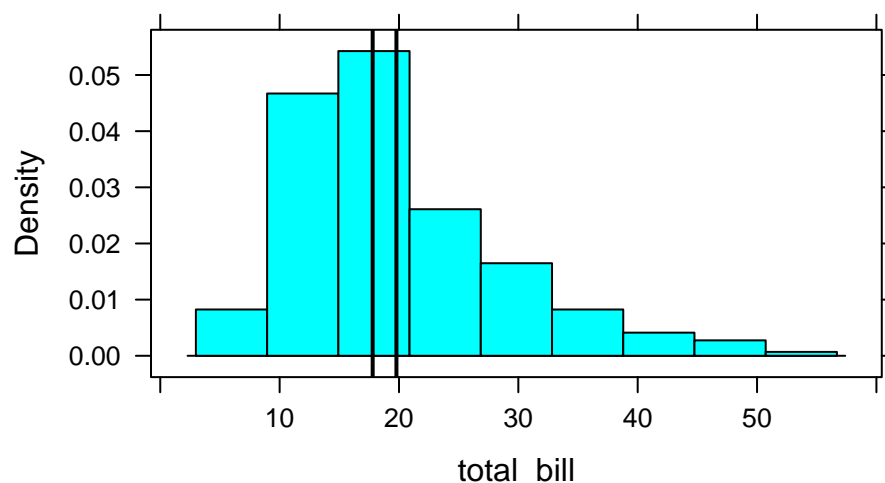
sowie der Median `median`:

```
median(~ total_bill, data=tips)
```

```
## [1] 17.795
```

Diese unterscheiden sich:

```
meantb <- mean(~ total_bill, data=tips) # Mittelwert
mediantb <- median(~ total_bill, data=tips) # Median
histogram(~ total_bill, v=c(meantb, mediantb), data=tips)
```



Übung: Begründen Sie anhand des Histogramms, warum hier der Median kleiner als der arithmetische Mittelwert ist.

Auch Lagemaße zu berechnen in Abhängigkeit der Gruppenzugehörigkeit ist einfach. So berechnet man den arithmetischen Mittelwert in Abhängigkeit von Geschlecht und Tageszeit:

```
mean(total_bill ~ sex + time, data=tips)
```

```
## Female.Dinner  Male.Dinner  Female.Lunch  Male.Lunch
##      19.21308      21.46145      16.33914      18.04848
```

Übung: Bestimmen Sie den Median der Trinkgeldhöhe anhand der Anzahl Personen in der Tischgesellschaft.

Für kategoriale Variablen können eigentlich zunächst nur die Häufigkeiten bestimmt werden:

```
tally(~day, data=tips)
```

```
##
##  Fri  Sat  Sun Thur
##   19   87   76   62
```

Relative Häufigkeiten werden bei `mosaic` mit der zusätzlichen Option `format="proportion"` angefordert:

```
tally(~day, format="proportion", data=tips)
```

```
##
##          Fri          Sat          Sun          Thur
## 0.07786885 0.35655738 0.31147541 0.25409836
```

Streuungsmaße

Die Variation der Daten, die wir grafisch und auch in den (bedingten) Lagemaßen gesehen haben ist eines der zentralen Themen der Statistik: Können wir die Variation vielleicht erklären? Variiert die Rechnungshöhe vielleicht mit der Anzahl Personen?

Zur Bestimmung der Streuung werden in der Regel der Interquartilsabstand `IQR` sowie Varianz `var` bzw. Standardabweichung `sd` herangezogen:

```
IQR(~total_bill, data=tips)
```

```
## [1] 10.78
```

```
var(~total_bill, data=tips)
```

```
## [1] 79.25294
```

```
sd(~total_bill, data=tips)
```

```
## [1] 8.902412
```

Um die Standardabweichung in Abhängigkeit der Gruppengröße zu berechnen genügt der Befehl:

```
sd(~total_bill | size, data=tips)
```

```
##          1          2          3          4          5          6
## 3.010729 6.043729 9.407065 8.608603 7.340396 9.382000
```

Bei 4 Personen lag die Standardabweichung als bei 8.61\$.

Um jetzt z. B. den Variationskoeffizienten zu berechnen wird

```
sd(~total_bill | size, data=tips) / mean(~total_bill | size, data=tips)
```

```
##          1          2          3          4          5          6
## 0.4157031 0.3674443 0.4041247 0.3008579 0.2441265 0.2693655
```

gebildet.

Übung: Zu welcher Tageszeit ist die Standardabweichung des Trinkgelds geringer? Zum Lunch oder zum Dinner?

Die *üblichen* deskriptiven Kennzahlen sind in `mosaic` übrigens in einer Funktion zusammengefasst: `favstats`:

```
favstats(tip~day, data=tips)
```

```
##   day min      Q1 median      Q3   max      mean      sd  n missing
## 1  Fri 1.00 1.9600 3.000 3.3650 4.73 2.734737 1.019577 19      0
## 2  Sat 1.00 2.0000 2.750 3.3700 10.00 2.993103 1.631014 87      0
## 3  Sun 1.01 2.0375 3.150 4.0000 6.50 3.255132 1.234880 76      0
## 4  Thur 1.25 2.0000 2.305 3.3625 6.70 2.771452 1.240223 62      0
```

Zusammenhangsmaße

Kennzahlen für den linearen Zusammenhang von metrischen Variablen sind Kovarianz `cov` und der Korrelationskoeffizient `cor`:

```
cov(tip ~ total_bill, data=tips)
```

```
## [1] 8.323502
```

```
cor(tip ~ total_bill, data=tips)
```

```
## [1] 0.6757341
```

Für kategoriale Variablen wird in diesen Abschnitt zunächst nur die Kreuztabelle verwendet:

```
tally(smoker~sex, format="proportion", data=tips)
```

```
##      sex
## smoker  Female      Male
##   No  0.2213115 0.3975410
##   Yes 0.1352459 0.2459016
```

Übung: Zu welcher Tageszeit wurde relativ häufiger von einer Frau die Rechnung bezahlt?

Übung: Teaching Rating

Dieser Datensatz analysiert u. a. den Zusammenhang zwischen Schönheit und Evaluierungsergebnis von Dozenten:

Hamermesh, D.S., and Parker, A. (2005). Beauty in the Classroom: Instructors' Pulchritude and Putative Pedagogical Productivity. Economics of Education Review, 24, 369–376.

Sie können ihn von <https://goo.gl/6Y3KoK> herunterladen.

1. Erstellen Sie ein Balkendiagramm der Variable `native` gruppiert nach der Variable `minority`.
 2. Erstellen Sie ein Histogramm der Variable `beauty` gruppiert nach der Variable `gender`.
 3. Vergleichen Sie das Evaluationsergebnis `eval` in Abhängigkeit ob es sich um einen Single-Credit Kurs `credits` handelt mit Hilfe eines Boxplots.
 4. Zeichnen Sie ein Scatterplot der Variable `eval` in Abhängigkeit der zu definierenden Variable "Evaluierungsquote": `students/allstudents`.
 5. Berechnen Sie deskriptive Kennzahlen der Variable `eval` in Abhängigkeit ob es sich um einen Single-Credit Kurs `credits` handelt.
-

Diese Übung basiert teilweise auf Übungen zum Buch OpenIntro von Andrew Bray und Mine Çetinkaya-Rundel unter der Lizenz Creative Commons Attribution-ShareAlike 3.0 Unported.

Versionshinweise:

- Datum erstellt: 2016-07-07
- R Version: 3.3.1
- mosaic Version: 0.14.2